

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)



Vorrede:

Eswar eine so große Anzahl alter und neuer Chirurgen oder Wund-
Arckney-Künste vorhanden daß es schiene / es würden die-
jenigen so sich nicht leicht ver-
gnügen lassen / über diser Ma-
terie vollkommene Satisfaction
haben. Wann man aber er-

X 2

we

Vorrede.

weget / daß ein junger Chir-
urgus, sowohl durch eine leicht-
te als verständliche Art / die
Præcepta dieser grossen Kunst
iederzeit vor Augen haben soll/
wird man bald gestehen / daß
man / gantz von neuen daran
zu arbeiten / Ursache genug ge-
habt habe. Denn über diß/
daß der Alten ihre Ghirurgien
so groß sind / daß sie nicht wohl
mit sich herumg geführt oder
getragen werden mögen / sind
sie so verwirret und so confus,
und die Medici dieser Zeit ha-
ben so ersprießlich zu der Voll-
kommenheit dieser Kunst ih-

ren

Vorrede.

ren Beitrag gethan / daß die
alten fast zu gar nichts mehr
nütze worden sind.

Die neuen hingegen haben
so kleine darvon heraus gehen
lassen / daß sie vor nichts als
fragmenta zu halten seyn mö-
gen / als da sind les Fleurs
de Guidon, und andere klei-
ne Bücher mehr / die nur von
blossen Operationibus han-
deln.

Dieses ist zwar wahr / daß
vor weniger Zeit eine (Ghi-
rurgie) gedruckt heraus kom-
men / die vollkommen genug

) 3 scheis

Vorrede.

scheinet. Aber/ sie ist so groß/
und hält so viel von ihrem
Haupt-Zweck entfernete Di-
scorsus und Erzehlungen in
sich/ daß sie fast eben derglei-
chen Beschwerlichkeiten/ als
etwa derer Alten ihre haben /
mit sich führet.

Hier präsentiret sich eine
kleine/ leichte/ klare/ saubere/
mit sich zu tragen bequeme/ von
allen Geschwätz und Umb-
schweiff befreyete/ und alle das
jenige/ was die Alten und die
Neuen über diese Sache ie-
mahls ans Tage-Licht gegeben
ha-

haben
tene C
S
mit
den ju
bey d
dieser
bald n
daß e
seyn n
unsch
dens
Ersst
schöner
lichst
zuweiff

Borrede.

haben/ in sich gründlich enthalte-
tene Chirurgie.

Man fänget die Materie
mit kleinen Besprächen an/
den jungen Lehrling gleichsam
bey der Hand anfänglich zu
dieser Kunst anzuführen. So
bald man aber wahrnimmet/
daß er weit genug kommen
seyn mag/ so läffet man diese
unschuldige und kindische Re-
dens- Art fahren/ um ihn mit
Eunst/ zu dem/ was in dieser
schönen Kunst am vortreff-
lichst- und wichtigsten ist/ an-
zuweisen. Wann er nun sei-

Vorrede.

ne principia wohl gefasset hat/
so giebt man ihm/ von dem/
was er in Anatomicis wissen
soll/ gute Nachricht; Nichts
weniger bringet man ihm eine
General-Connoissance de
rer Wunden und Geschwul-
sten bey/ wovon nachmahls
von allen en particulier und
absonderlich gehandelt wird.
So lehret man ihn auch eine
schöne Methode, die Feuer-
Schäden / Scorbut und die
von denen (Amourettes)
Zuhleren entstandenene
Kranckheiten zuheilen. Von
dannen wandert man mit ihm

zu

zu all
zu der
denen
gen/
bus,
zu beh
ses fle
mit e
maci
die m
die R
tel/
am g
zurid
schlo

Vorrede.

zu allen Operationibus, die zu der Chirurgie gehören / zu denen Brüchen / Verrenckungen / und zu denen Apparatibus, Verbindungen und darzu gehörigen Remediis. Dieses kleine Werk wird endlich mit einer Chirurgischen Pharmacie oder Apotheke / die ihm die maniere, Art und Weise die Remedia und Hilffs-Mittel / welche in der Chirurgie am gebräuchlichsten sind / zurichten Anweisung giebt beschloffen.

Und

Vorrede.

Und lezlich kann man ver-
sichern / daß dieser Tractat
die Alten und Neuen alle weit
übertrifft / und von derselben
Fehlern / Mängeln und Unvoll-
kommenheiten nicht das ge-
ringste in sich
hält.



CI



Nach
und

Von

Was



Hand zu

Welche

Eigen

Dersel

lehrt seyn

Gelinde